

Infos

zentrales Streikbüro

0234-32-26900, SH 0/81,
streikbuero@asta-bochum.de

Streikbüro GA

Psycho, GAFO 04/252, 32-24604

Streikbüro GB

FR Anglistik, GB 6/135, 32-24370

Streikbüro I-Reihe

FR E-Technik, IC 03/30-135, 32-23878

Streikbüro N-Reihe

FR Mathe, NA 2/58, 32-23465
www.ruhr-uni-bochum.de/mathe-fach

Streikbüro Medizin

FR Medizin, MABF 0/305, 32-23950

zentrale Streik-Homepage

www.asta-bochum.de/streik

Demo



NRW-weite Demo gegen
Studiengebühren am
Samstag, den 8. Juni,
Düsseldorf. Treff-
punkt 12.15 Uhr
Bochum Hbf



<http://www.bo-alternativ.de>



Besuch für Rot-Grün Demo gegen Studiengebühren

Um 12 Uhr versammelten sich unzählige (Schätzungen belaufen sich auf etwa 2500) Studierende vor dem Bochumer Hauptbahnhof.

Sie zogen eine Dreiviertelstunde später durch die Innenstadt, am Rathaus vorbei zum SPD-Büro, wo man auf eine Reaktion der PolitikerInnen wartete. Diese wurde von den Demonstrierenden durch Buh- und Pfui-Rufe vergebens verlangt. Nach einer ironischen Dankesrede einer Studentin an die landesregierende Partei setzte sich die bunte Masse zum Büro der Grünen in

Bewegung. Auch dort wurde eine Stellungnahme gefordert, die von einem Sprecher der Grünen zwar abgegeben, jedoch häufiger unterbrochen wurde. Nachforschungen ergaben, dass es sich um Thorsten Klose handelt, Mitglied des Kreisvorstandes Bochum, selbst Student der Geographie an der RUB. Nach mehrmaligen lauten Rufen, wurde ihm endlich ein Megaphon zur Verfügung gestellt, so dass er sich klar, wenn auch widersprüchlich zu den Studiengebühren und -konten äußern konnte (siehe Artikel auf Seite 2). Auch das Plakat, sehr provisorisch am Fenster des Gebäu-

des angebracht, zeugte von der Glaubhaftigkeit der grünen Partei: „Die Grünen: gegen Studiengeühren“ (sic!).

Noch eine Demo

Zuletzt versammelte sich die Menge auf dem Husemann-Platz, um einer aufgebrachten, feurigen Rede des FSVK-Sprechers und obersten Streikpostens Dominik Ruppenthal zu lauschen. Es wurden weitere Streikaktionen angekündigt, vor allem wurde auf die große Demo am Samstag in Düsseldorf aufmerksam gemacht. Treffpunkt ist am Bochumer Hbf um 12.15 Uhr

für diejenigen, die sich anschließen wollen (natürlich solltet Ihr alle kommen).

Die Reaktionen der Bevölkerung waren zumeist positiv. PassantInnen blieben stehen, äußerten sich gegen die Gebühren und gaben zahlreich ihre Unterschriften für die Listen ab. Selbst die PolizistInnen zeigten sich verständnisvoll und begleiteten die ruhig verlaufene Demonstration.

Gesche Eggers, Martin Wolkner
Bild: Jan Schürmann

Lasst euch nicht hängen, streikt aktiv! Streikaktionen im Überblick

Nachdem die meisten Studierenden auf der VV für einen Streik zur Verhinderung von Studiengebühren gestimmt hatten, begann gestern der Protest auf dem Campus und in der Innenstadt. Jetzt heißt es nicht schlapp-, sondern weitermachen!

Wichtig ist vor allem, Außenstehenden zu zeigen, dass wir nicht faule Studierende sind, die sich auf Steuerzahlers Kosten lustig im Hörsaal lämmeln, sondern klarzumachen: Wir betrachten Bildung nicht als käuflich oder verkäuflich! Deshalb finden im Laufe des Streiks folgende Aktionen statt, mit denen wir uns bewusst auch außerhalb des Campus bewegen.

Übrigens: Diverse Institute und Dekane haben inzwischen zugesichert, daß durch die Streikteilnahme keine Nachteile entstehen

Täglich

Grillen auf der Unibrücke
Grillzeug mitbringen!

18-20 Uhr

Food not volk
Essen und Trinken im AStA-Foyer

19 Uhr

Delegiertentreffen
vor dem KulturCafé

Donnerstag, 6. Juni

6 Uhr

Gebäudevollsperrung
NA, vor dem Gebäude

7 Uhr

Gebäudevollsperrung
GA, GB, GC, MA
jeweils vor den Gebäuden

8 Uhr

Fremdsprachenfrühbeginn
Bausch, vor GB

8.30 Uhr

ÖPNV-Aktion
Treffpunkt Info-Point am Hauptbahnhof Bochum

9 Uhr

Arabisch II
Fouad, vor GB

Schulaktion

NA 2/58, Ansprechpartnerin: Anette, Telefon: 0234-3223465

10 Uhr

Klassisches Japanisch
Hanada, vor GB

Varietäten des Italienischen
Bernhard, Café Konkret

Analyse mündl. rhetorischer Kommunikation
Mönnich, Mandragora

Vortrag über Klimapolitik
Wollnik, Ökoreferat AStA

Wagners Musikdramen
Plumpe, Schauspielhaus

Cultural Studies und Fremdsprachen
Schwerdtfeger, Uni-Center vor Plus

Offenes Diskussionsforum
Beyer, Botheroyd, vor GB

Soziale Konstruktion von Geschlecht
AG feministische Theorie, AZ (KulturCafé)

Gebäude-VV NA/NB
im HZO 50

10.30 Uhr

Infotreffen zur Fahrrad-demo am Montag
FR Mathe, NA 2/58

Aktionsvorbereitung GA
FR ev. Theologie, vor GA

11 Uhr

Schuhputzen in der Mayerschen Buchhandlung
Schuhputzeug mitbringen

14 Uhr

Lektüre Japanisch
Hanada, vor GB

Cultural Studies
Charlotte Brunson, Musikalisches Zentrum

16 Uhr

Vollversammlung GA
Treffpunkt vor GA

Aufführungsanalyse
Hiß, Schauspielhaus

Freitag, 7. Juni

AK Scheibenwischaktion
vom FR Mathe, Ansprechpartner Sven Kuhlmann

10 Uhr

Englische Mediävistik
Nijhuis/Luwerer, Rondell GC

Mathe-Vorlesung
Mandragora, Innenstadt

12 Uhr

Feminist Theory
Strube, vor GB

Latein: JÜG II
Dammer, Tucholsky

Montag 10. Juni

10 Uhr

Varietäten Französisch
Eggert, vor GB

Dienstag, 11. Juni

10 Uhr

Textanalyse
Geisen, vor GB

18 Uhr

Hauptseminar Theater
Haß, Schauspielhaus

Gibt es Veranstaltungen, die in dieser Übersicht fehlen? Oder weitere neue Ideen? Meldet Euch im Streikbüro unter Telefon 0234-32-26900 oder per eMail unter streikbuero@asta-bochum.de

Eine laufend aktualisierte Liste der Veranstaltungen findet Ihr im Netz unter: www.asta-bochum.de/streik

:bszaktuell

Nachsitzen im Internet

Die Veranstaltung von Professor Muscheler (Jura), die am gestrigen Mittwoch von 10-12 Uhr im HZO ausgefallen ist, weil freundliche und dialogbereite StudentInnen intervenierten, kann nachgegessen werden. Wer wissen will, ob er oder sie was verpasst hat kann dies unter www.ruhr-uni-bochum.de/s-muschele nachlesen. Auch in der nächsten Woche wird die Veranstaltung ausfallen und der Inhalt besagter Webseite zu entnehmen sein. Aber selbstverständlich können auch so kooperationsbereite Profs nicht davon ausgehen, dass alle Studis das lesen. Es war ja Streik. Und außerdem: Welcher Studi kann sich schon Internet leisten. Die müssen doch alle sparen, um die rot-grünen Studiengebühren zu bezahlen.

In Paderborn gibt es eine Uni

Jedenfalls sind gestern auch die StudentInnen an der Uni Paderborn und der Fachhochschule Minden in den Streik getreten. Warum ist aus Bonn eigentlich nichts zu hören? Ist die Uni nach Berlin umgezogen?

Unterstützung aus der Tonne

Die Versammlung des Mittelbaus des Instituts für Philosophie der Ruhr-Universität hat sich gestern solidarisch mit den streikenden StudentInnen erklärt und sich „dem Protest gegen jede Art von Studiengebühren angeschlossen.“

Gastvortrag zu Cultural Studies

Extra aus England von der University of Warwick eingeflogen ist Prof. Charlotte Brunson, die ab 14 Uhr im Musikischen Zentrum einen Vortrag über „Cultural Studies of small things“ spricht.

Angriff der Klon-WiWis

Die GC Gebäude-VV hatte am Dienstag beschlossen, das Gebäude ganz dicht zu machen. Vor dem Haupteingang sollte es einen Info-Point mit VertreterInnen der Fachschaften aller drei Fachbereiche geben, der Einzelfälle (z.B. Klausurschreibende, etc.) den Zugang gestatten kann. Zum Ausklang hatte ein dynamischer WiWi-Student zwar kurzerhand alle Anwesenden noch für „geisteskrank“ erklärt, die „geisteskranken“ Streikposten hofften allerdings, mit dem Streik-Beschluss der Uni-VV und diesem Beschluss GC erfolgreich bestreiken zu können. Das hat leider nur halb geklappt.

Die versprochenen FachschaftsvertreterInnen von Jura und WiWi erschienen schon mal nicht, wenigstens nicht gleichzeitig mit den Streikposten und dynamischen Studis, die im GC anscheinend schon morgens um 8Uhr zu Dutzenden ihre Bibliotheken stürmten. Jedenfalls war das die Begründung derjenigen, die mitbekamen, dass die Bibliotheken zugänglich waren, selbst wenn sie dies erst durch ihre Vorder-

leute vor der Sperre oder durch eine Telefonkette mitbekamen. Und Stürmen war zeitweise die bevorzugte Methode, denn neben Lügen hatte Gewalt heute die höchste Streikbrecher-Durchsatsrate. Da wurde gepöbelt, geschlagen und getreten, neben vielen kleineren Blessuren am ersten Tag gleich auch schon mit der ersten Verletzten, ein Lernwilliger kommentierte den Streikbeschluss der Uni-VV mit einem Tritt in die Kniekehle eines Postens.

Den Streikenden wurde das ganze schon vor 10 Uhr zu bunt, sie beschlossen die Blockade des Haupteingangs vorerst aufzugeben und sich auf die Eingänge zu den Hörsälen und ausgewählten Seminarräumen zu konzentrieren. Aber auch hier ging das Gerangel und Geschubse weiter. Das „Ich will doch nur in die Bibliothek“ bedeutete nämlich für dynamische Studis eigentlich sich wenn nötig auch mit Gewalt bis zur Vorlesung durchzusetzen. Etwa dreißig Studis schafften es an der neuen Sperre vor den Hörsälen

vorbei ins HGC 10, wo dann tatsächlich eine Veranstaltung begann, die aber von einer kleinen Sprenggruppe abgebrochen wurde. Eine Streikaktivistin informierte die dynamischen Studis und den Lehrenden nochmal, dass die Uni-VV den Streik beschlos-

sen hat und deshalb keine Veranstaltungen in den Gebäuden stattfinden. Ernsthaft diskutieren wollten leider nur wenige der Anwesenden, stattdessen riefen einige „Auszie-

hen! Ausziehen!“, was ihnen zwar Applaus ihrer nichtstreikenden KommilitonInnen einbrachte, ihre Vorlesung aber nicht retten konnte.

Am heutigen Donnerstag soll das Gebäude wieder bestreikt werden, wie sich die Situation gestalten wird, ist noch unklar.

Nach Redaktionsschluss eingegangen:

Zusätzliche Aktion:

BettelstudentInnen in der Innenstadt
Donnerstag, Treffpunkt 13 Uhr im AstA

Nicht ganz Halbwahrheiten Bochumer Grüne lügen!

Unter dem Titel „Grüne gegen Studiengebühren“ wandte sich der Bochumer Kreisverband von Bündnis 90/ Die Grünen mit Flugschriften an die TeilnehmerInnen der Demonstration gegen Studiengebühren in der Bochumer Innenstadt.

Es sei nicht zutreffend, dass sich die Landesregierung bereits zur Einführung von Strafgebühren für „Bummelstudis“ und von Rückmeldegebühren entschlossen habe. Vielmehr hätten die Grünen Minister sich auf der letzten Sitzung des Kabinetts gegen diese Gebühren ausgesprochen, denn: „Lange Studienzeiten sind meist nicht Ergebnis von Faulenzerei, sondern von schlecht strukturierten Studiengängen, Erwerbstätigkeit und mangelnder Vereinbarkeit von Studium und Kindererziehung“, so der Grünen KV.

Gut gebrüllt, Löwe

Auch sonst werden die wesentlichen Argumente gegen Strafgebühren aufgeführt: Dass Gebühren die soziale Auslese verstärken und die Sprösslinge wohlhabender Eltern bevorzugen, dass sie von der Aufnahme eines Studiums abschrecken, obwohl doch eigentlich mehr und nicht weniger AbsolventInnen gebraucht werden. Konsequenterweise würden die Grünen „im Landtag gegen die Pläne von Finanzminister Steinbrück stimmen“, verspricht der Grünen Kreisverband.

Aber wir fallen nicht drauf rein, Bettvorleger

„Gelogen haben die Grünen in Bochum nicht, die sind schon gegen die Strafgebühren“, so Markus Struben, der als Landeskoordinator des Aktionsbündnis gegen Studiengebühren Nordrhein-Westfalen (ABS-NRW) die Entwicklung in den Parteien verfolgt: „Partei und Fraktion der NRW-Grünen haben sich hingegen

für Studiengebühren nach dem Kontenmodell entschieden, wie es ja bis Mitte Mai diesen Jahres offizielle Linie der NRW-Regierung war.“ Die bildungspolitische Sprecherin der Grünen im Landtag Ruth Seidel habe das „Kontenmodell“ bei mehreren Gelegenheiten vehement öffentlich verteidigt und würde es auch gegen die StudentInnenenschaften verteidigen, die weiterhin Gebührenfreiheit fordern. Und auch die Delegierten der Parteibasis haben nach Auskunft von Markus Struben das Konten-/ Gebührenmodell auf einem Landesparteitag im Mai abgesegnet und nicht etwa, wie im Flubblatt der KV-Grünen behauptet „die Einführung von Studiengebühren“, mit großer Mehrheit“ abgelehnt. Lediglich den Strafgebühren wurde eine Absage erteilt. Auf die Frage, mit welchem Eifer sich die Grünen in der Regierung gegen die Strafgebühren einsetzen werden, antwortete Markus Struben: „Ruth Seidel hat öffentlich erklärt, dass an dieser Frage die Koalition nicht scheitern werde. Warum sollten die Grünen auch ausgerechnet in dieser Frage ihren Positionen treu bleiben?“

Studienkonten sind auch Gebühren

Das Studienkonten-Modell macht ein Studium von Beginn an generell kostenpflichtig. Es erlässt den StudentInnen nur für eine bestimmte Zeit die Gebühren. Wenn das Konto aufgebraucht ist, werden pro Semesterwochenstunde 25 Euro fällig (pro Seminar macht das ca. 350 Euro). Da die Gutscheine in Semesterwochenstunden pauschal abgebucht werden, ergibt sich für Personen, die ein Kind erziehen oder Arbeiten kein Vorteil. Die Abbuchung orientiert sich an der Regelstudienzeit und berücksichtigt nicht die Lebensläufe der vieler faktischen TeilzeitstudentInnen.

Gebührenfrei ist besser

Das Studienkonten-Modell soll angeblich zu mehr Freiheit bei Studiengestaltung und Lebensplanung führen: Das „Aufbrauchen“ des Kontos kann im Rahmen der doppel-

ten Regelstudienzeit verzögert, gestreckt, gesplittet werden etc. Formal ist dies zutreffend, stellt allerdings keine Verbesserung gegenüber dem status quo einer generellen Gebührenfreiheit des Erststudiums dar.

Daher ist auch die Behauptung, die Freiheits-spielräume des Studienkonten-Modells wirkten unabhängig von der sozialen Herkunft unzutreffend. Das Gegenteil ist der Fall. Das Studienkonten-Modell hebt keineswegs die sozialen Ursachen für unterschiedliche Studienzeiten auf, sondern verstärkt diese Ursachen eher noch, indem es sie zugleich unsichtbar macht. Wer sich aufgrund seiner Herkunft Bildung „leisten“ kann ist einem wesentlich geringerem Druck ausgesetzt, das gesetzte Zeitlimit einzuhalten.

Wissenschaft für die Reichen, Bachelor für die Ioser

Das Studienkonten-Modell soll nach dem Willen der BefürworterInnen StudentInnen stärker auf die kürzeren und „billigeren“ FH- und Bachelor-Studiengänge und damit weg von der traditionellen Universität lenken, damit es leichter ist, einen „Restkontobestand“ für die postgraduierte Weiterbildung einzusparen. Das ist insofern nicht seriös, als die mangelnde fachliche Attraktivität und inhaltliche Überzeugungskraft von Studienangeboten durch ökonomischen Druck kompensiert werden soll.

1. Tag Streik vor GB

Arbeitskreise

AK Pressearbeit

0234- 32-27685, SH 0/11, Ansprechpartner: Thilo, ak-pressearbeit@asta-bochum.de

AK Aktion

0234-32-26704, jeden Tag um 18:00 Uhr im Service-Referat, Ansprechpartner: mk1, ak-aktion@asta-bochum.de

AK Streikzeitung

0234-32-22313, AstA 013, AnsprechpartnerInnen: bsz, bsz@ruhr-uni-bochum.de

AK Materialien/Camp

0234-32-23876, FSVK, Ansprechpartner: Dominik, fsvk-sprecher@ruhr-uni-bochum.de

AK Verpflegung/Vokü

im AstA, Ansprechpartner: Otto

AK Kultur

0234-32-25159, SH 081 (im Streikbüro), AnsprechpartnerInnen: Kulturreferat

AK Staats Säckel Jonglage

HGB-Wiese
Do, 13:00 Uhr Innenstadt

AK StudentInnen besuchen ihre Abgeordneten

Fachschaft Physik
Mi, 18:00 Uhr
NA 02/174

Streik-Camp

auf den G-Wiesen, Ansprechpartner: Aaron

Morgens früh schon begann die Verbarrikadierung. Streikposten wurden aufgestellt an allen Ein- und Ausgängen. Der Vorlesungsalltag war zum Erliegen gekommen. Kein Studi kam rein. Ausnahmen wurden nur bei Lehrenden und Prüflingen gemacht. Um 10 Uhr gab es eine erneute VV, die das weitere Vorgehen planen sollte. Für Aktionen, über die gestern bei der VV abgestimmt wurde, wurden Arbeitskreise gebildet. Eine Gruppe erklärte sich bereit, in die Stadt zu gehen, Flugis zu verteilen und die PassantInnen zu informieren. Auch eine „Bet-telaktion“ wurde geplant. Nachmittags gingen die Studis in die Stadt, und bettelten symbolisch für die Finanzierung ihres Studiums, das in der nächsten Zeit unbezahlbar werden könnte.



Ein weiterer AK ging ins Gebäude und suchte DozentInnen auf. Wir versuchten, die DozentInnen zu unserer Unterstützung zusammenzubringen. Alternative Seminare sollten die ausgefallenen ablösen. Der Plan war, in die Innenstadt zu gehen, dort das Seminar abzuhalten und

damit öffentlichkeitswirksam PassantInnen auf uns aufmerksam zu machen.

Viele DozentInnen waren leider nicht bereit, dies zu tun, da sie es nicht für eine sinnvolle Aktionsform hielten. Einige jedoch erklärten sich bereit, und die Seminare, die ab Donnerstag 8 Uhr stattfinden werden (meistens mit Treffpunkt vor GB) sind ausgehängt am Gebäude GB bzw. im Internet unter www.asta-bochum.de/streik abzurufen.

Für GB war der erste Streiktag ein voller Erfolg. Sehr viele StudentInnen waren bereit, an den GB-internen Arbeitskreisen mitzuwirken, als Streikposten „Wache“ zu schieben oder an der

Demonstration in der Innenstadt mitzuwirken. Danke an alle, die sich engagiert haben!

Weitere Aktionen sind im Internet unter oben genannter Adresse oder beim Streikposten vor GB zu erfahren.

Noch ein besonderes Lob an den FR Anglistik, der die Organisation der VV und der Streikposten etc. übernommen hat.

sr

:bszimpresum

bsz – Bochumer Stadt- & Studierenden-Zeitung

Herausgeber: AstA der Ruhr-Universität Bochum – der Vorstand: Rolf van Raden, Thilo Machotta, René Voss
Redaktion dieser Ausgabe: Thomas Friedrichsmeier (tf), Heiko Jansen (hai), Daniel Kloda, Martin Krämer (mk1), Gerd Krauss (geka), Thilo Ernst (te), Andrea Manske, Tom Pitt (tp), Sabine Ries (sr), Jan Schedler (jas), Charlotte Ullrich (cu), Claus Witte (wc)
V.i.S.d.P.: Claus Witte (Anschrift siehe unten)
Auflage/Druck: 3000 Stück, ASTA-Druckerei Bochum
Anschrift: bsz, c/o AstA der Ruhr-Universität Bochum, Studierendenhaus Raum 081, 44780 Bochum
Fon: 0234-32-26900; **Fax:** 0234-32-16900
E-Mail: bsz@ruhr-uni-bochum.de
WWW: <http://www.ruhr-uni-bochum.de/bsz>